



Serie Teil 20: Patientensicherheit – Start- und Zielpunkt in der Qualitätssicherung

## Interview mit Dr. Edgar Pinkowski: Patientensicherheit ist ein besonderes Anliegen der Kammer

Auch wenn die Landesärztekammer Hessen (LÄKH) keine direkte Einrichtung der Patientenversorgung ist, liegt ihren Mitarbeitenden die Verbesserung der Sicherheit medizinischer Behandlungen am Herzen. Es überrascht, in wie vielen Abteilungen und Projekten am Thema Patientensicherheit gearbeitet wird. Dr. med. Edgar Pinkowski, Präsident der LÄKH und niedergelassener Anästhesist, berichtet im Interview zu neuen, laufenden und geplanten Aktivitäten.

### Wie ist das Thema Patientensicherheit in der LÄKH verortet?

**Dr. med. Edgar Pinkowski:** Diese Frage ist leicht zu beantworten: In nahezu allen Aspekten unseres Arbeitsalltags geht es letztendlich direkt oder indirekt um die Verbesserung der Patientensicherheit. Wir fördern gute und fundierte ärztliche Fort- und Weiterbildung, aber auch berufsgruppenübergreifende Formate sowie die Aus- und Fortbildung Medizinischer Fachangestellter (MFA). Speziell im Fortbildungsbereich sind wir immer

interessiert daran, Neues auszuprobieren, um den Nachwuchs ins Boot zu holen, aber auch erfahrene Mitarbeitende im Gesundheitswesen, und als ihre Berufsvertretung, natürlich besonders Ärztinnen und Ärzte zu begeistern.

Auch eine vernünftige ärztliche Qualitätssicherung, die mit dem medizinischen Arbeitsalltag kompatibel ist, die Aufarbeitung von Fehlern über unsere Gutachter- und Schlichtungsstelle sowie die Arbeit unserer Ethikkommission und unserer Bezirksärztekammern tragen wesentlich zur Patientensicherheit bei. Wir engagieren uns in übergeordneten Gremien und Ausschüssen und betreiben über unsere Stabsstelle Medien fundierte Öffentlichkeitsarbeit zu verschiedenen Aspekten des Themas. Somit spielt auch außerhalb besonderer Projekte, die wir zusätzlich umsetzen, Patientensicherheit eine wichtige Rolle in unserer täglichen Arbeit.

### Welche Patientensicherheitsprojekte gibt es derzeit bei der LÄKH?

und Palliativmedizin sowie der Qualifikation Leitender Notarzt. Seit 1989 ist er als Anästhesist und Schmerztherapeut niedergelassen und seit 2013 in einer Gemeinschaftspraxis im regionalen Schmerzzentrum DGS Gießen/Pohlheim tätig. Berufspolitisch ist der Präsident der LÄKH unter anderem Stellvertretender Landesvorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) in Hessen und (Gründungs-)Mitglied der Kommission Niedergelassener Anästhesisten (KONA) des BDA, Mitglied der Delegiertenversammlung der LÄKH, der Vertreterversammlung der KV Hessen, Sprecher des Bündnisses der hessischen fachärztlichen Berufsverbände und Mitglied im Vorstand der Bundesärztekammer.

**Pinkowski:** Hier ist zum einen die Artikelserie Patientensicherheit im Hessischen Ärzteblatt zu nennen. Damit informieren wir seit 2019 über relevante Themen, Institutionen, Akteure und Projekte sowohl aus Hessen, als auch bundesweit. Da die Resonanz nach nunmehr 20 Folgen weiterhin positiv ist, möchten wir die Serie auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Da wir immer auf der Suche besonders nach hessischen Initiativen aus dem Gesundheitswesen sind, die wir vorstellen können, kann ich nur dazu auffordern, uns Themen vorzuschlagen. Die Artikel sind auch als digitale Gesamtausgabe erschienen, die wir jährlich aktualisieren – aufgrund der hohen Relevanz der Inhalte haben wir uns entschieden, daraus eine kostenfreie CME-zertifizierte Fortbildung zu machen, die frei zugänglich auf unserer Website zur Verfügung steht. Überhaupt sind Fortbildungen zum Thema Patientensicherheit ein weiteres unserer Projekte wie z. B. ein Podcast, der unter dem Titel „Sicher ist sicher“ mit bereits zwei Folgen ebenfalls kostenfrei online zur Verfügung steht. Hierfür konnten wir vier hessische Expertinnen und Experten gewinnen, die aktuelle Aspekte aus Klinik und Praxis miteinander diskutieren. Einspieler der Präsidenten des Paul-Ehrlich-Institutes, des Bundesinstitutes für Arzneimittel, von Klinikapothekern sowie ärztlichen und pflegerischen Kollegen runden die Inhalte ab.

Immer wieder freut uns sehr, dass wir hessen- und bundesweit engagierte, kompetente und hochrangige Mitstreiter gewinnen können, die unsere Projekte unterstützen – mit Grußworten, als Berater und als Referenten. Diese Vernetzung hilft uns sehr, das Thema in der Öffentlichkeit vorwärts zu bringen, von anderen zu lernen, Dinge weiterzugeben und informiert zu bleiben.

### Was hat die LÄKH in diesem Jahr zum Thema umgesetzt?



Foto: Manuel Maier

### Dr. med. Edgar Pinkowski

Der Landesärztekammerpräsident ist Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin mit den Zusatzbezeichnungen Spezielle Schmerztherapie, Notfallmedizin



**Pinkowski:** Neben Artikelserie, Podcast und Gesamtausgabe haben wir noch die Online-Fortbildungsreihe „Patientensicherheit und Qualitätssicherung“ gestartet. Nachdem eine Pilotveranstaltung im letzten Jahr erfolgreich durchgeführt wurde, haben wir in diesem Jahr zwei Termine angeboten, die ebenfalls gut angenommen wurden. Die Veranstaltungen waren CME-zertifiziert und als Fortbildungsmaßnahme für Patientensicherheitsbeauftragte gemäß § 2 Abs.5 Patientensicherheitsverordnung (PaSV) [1] anerkannt – Auch hier würden wir uns Rückmeldungen zu möglichen Themen wünschen, die sowohl für Pflegekräfte als auch für Ärzte interessant wären, um zusammenarbeitende Teams anzusprechen – dies wäre ein gutes Ziel für die Weiterentwicklung der Reihe. Außerdem hat die LÄKH in diesem Jahr die Gründung einer Arbeitsgruppe im Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. angestoßen, die MFA bei der Förderung digitaler Gesundheitskompetenz bei Patienten in den Vordergrund rückt. Ziel ist hier die Erstellung einer praxisrelevanten Handreichung wie einer Handlungsanweisung oder einer Checkliste, die den MFA im Arbeitsalltag weiterhelfen könnte.

### Was plant die LÄKH in Sachen Patientensicherheit für die Zukunft?

**Pinkowski:** Wir möchten uns auch weiterhin gezielt dem Thema widmen. Ein besonderes Anliegen ist es uns, es noch stärker in das Bewusstsein der maßgeblichen Akteurinnen und Akteure zu rücken. Bereits laufende Projekte wie die Artikelreihe und unsere verschiedenen Fortbildungsformate möchten wir fortsetzen. Auch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit maßgeblichen hessischen Institutionen soll natürlich weiter gehen. Darüber hinaus ergeben sich für die LÄKH aus meinem Co-Vorsitz im Ausschuss Patientensicherheit bei der Bundesärztekammer weitere Gestaltungsmöglichkeiten. Durch die PaSV wird uns weiterhin eine aktive hessenweite Beteiligung in einem breit besetzten Gremium, dem Landesbeirat, mit anderen Akteuren gemeinsam ermöglicht.

### Wie sehen Sie die Hessische Patientensicherheitsverordnung?

**Pinkowski:** Hessen hatte bereits Ende 2013 mit Gründung des Referats „Quali-

tätssicherung und Patientensicherheit“ erkannt, wie wichtig die gezielte Befassung mit dem Thema Patientensicherheit ist. Die im Oktober 2019 verabschiedete PaSV ist ein wichtiger und guter Vorstoß, der bisher bundesweit einmalig ist. Mit der Etablierung von Patientensicherheitsbeauftragten in den Kliniken wird diesem Thema verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt, was den schon lange bestehenden Blick auf das Qualitäts- und Risikomanagement in den stationären Einrichtungen schärft. Wie bereits erwähnt, kann die LÄKH durch die Etablierung des Landesbeirats an der Verbesserung der Patientensicherheit in Hessen aktiv mitwirken.

### Was ist Ihnen persönlich am Thema Patientensicherheit besonders wichtig?

**Pinkowski:** Patientensicherheit ist kein neues, sondern ein Kernthema der ärztlichen Tätigkeit, folgend dem Leitgedanken „Nihil nocere“. Damit verbunden ist auch die Weiterentwicklung der Fehlerkultur innerhalb des Gesundheitswesens, ein sensibles, aber umso wichtigeres Thema, welches mit der Patientensicherheit unmittelbar verknüpft ist. „To Err is Human“ – Das wissen wir spätestens seit dem US-amerikanischen Report des Institute of Medicine aus dem Jahr 2000 [2]. Uns allen können Fehler passieren, es ist wichtig, darüber zu sprechen und daraus zu lernen, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten noch sicherer zu machen. Eines ist mir dabei besonders wichtig, egal ob im ambulanten oder stationären Sektor: Patientensicherheit kann nur im Team erreicht werden.

### Was wünschen Sie sich für die Patientensicherheit in der Zukunft?

**Pinkowski:** Mit unseren Projekten sind wir auf einem guten Weg, vermehrt auf das Thema aufmerksam zu machen. Dass sich so viele verschiedene Institutionen wie das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, die Hessische Krankenhausgesellschaft oder die Kassenärztliche Vereinigung Hessen – um nur einige wenige zu nennen – damit auseinandersetzen, ist ein gutes Zeichen. Die Befassung mit dem Thema Patientensicherheit sollte allerdings nicht zu abstrakt und ein fester und selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit sein. Ich wünsche mir, dass dies

mehr in das Bewusstsein rückt. Daran müssen wir anknüpfen, damit die Patientenversorgung um den Aspekt der Sicherheit weiterentwickelt und verbessert werden kann.

### Was möchten Sie besonders Ihren jungen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen zum Thema Patientensicherheit mit auf den Weg geben?

**Pinkowski:** Patientensicherheit und Fehlerkultur müssen von Anfang an in das Blickfeld der jungen Kolleginnen und Kollegen rücken und fest mit der ärztlichen Tätigkeit verknüpft sein. Hierbei können z. B. Fehlermeldesysteme wie CIRS medical helfen, das von der Bundesärztekammer zur Verfügung gestellt wird und das noch viel häufiger genutzt werden sollte! [3] Dabei geht es nicht darum, Unsicherheit in Bezug auf potentielle Fehler zu schüren, sondern zum einen, die Kompetenz zu erreichen, mit ihnen umzugehen und darüber sprechen zu können und zu dürfen. Zum anderen offen dafür zu sein, wie mit Stolpersteinen in Prozessen umgegangen und dazu beigetragen werden kann, Fehler somit zu vermeiden – dies führt zu mehr Sicherheit im Arbeitsalltag. Außerdem möchte ich an alle hessischen Ärztinnen und Ärzte appellieren: Lassen Sie uns gemeinsam mit anderen Gesundheitsfachberufen die alltäglichen Herausforderungen angehen, um die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten auch weiterhin bestmöglich zu gewährleisten!

**Interview: Katrin Israel-Laubinger, Silke Nahlinger, Nina Walter**

Die Literaturhinweise finden sich auf unserer Website [www.laekh.de](http://www.laekh.de) unter der Rubrik „Hessisches Ärzteblatt“

### Live-Online-Veranstaltungen, Podcast, Gesamtausgabe und vieles mehr

QR-Code Website:  
<https://www.laekh.de/fuer-aerztinnen-und-aerzte/qualitaetssicherung/patientensicherheit>





Alle Teile der Serie online nachlesen: <https://tinyurl.com/2s3kawn9>

Übersicht über die bisher erschienenen Folgen der Serie:

Die Serie wird in loser Folge fortgesetzt.

Patientensicherheit – Start- und Zielpunkt in der Qualitätssicherung

11/2019	Teil 1: Grundlagen
01/2020	Teil 2: Fehler, Verfahren und Akteure
02/2020	Teil 3: Qualitätssicherung in der Hämotherapie: Plädoyer für eine starke Fehlerkultur
03/2020	Teil 4: Qualitätssicherung in der Reproduktionsmedizin: Verfahren von Ärzten für Ärzte
04/2020	Teil 5: Dr. med. Kyra Schneider: Patientensicherheit funktioniert nur im Team
05/2020	Teil 6: Im Konfliktfall – Die Patientenperspektive als Impuls für Verbesserungspotenziale nutzen
06/2020	Teil 7: CIRSmedical.de – Das Netzwerk der deutschen Ärzteschaft, Interview mit Dr. med. Christian Thomeczek
7/8/2020	Teil 8: Patientensicherheit ist Mitarbeitersicherheit – Second-Victim-Phänomen, von Prof. Dr. med. R. Strametz
09/2020	Teil 9: Die externe Qualitätssicherung – einrichtungs- und sektorenübergreifend, Autorenteam der GQH
10/2020	Teil 10: Patientensicherheit: National und International, von Prof. h. c. (DPU) Dr. med. Günther Jonitz
11/2020	Teil 11: Risikomanagement: „Kein Sprint, sondern ein Langstreckenlauf“, Gespräch mit Dr. med. H. Kahla-Witzsch
12/2020	Teil 12: Patientensicherheit in der Landesärztekammer Hessen – Experten berichten aus den Abteilungen
04/2021	Teil 13: Qualitätszirkelarbeit – Der Patient und seine Sicherheit im Mittelpunkt, Gespräch mit Monika Buchalik
09/2021	Teil 14: Impfpfehlungen für Deutschland –Interviews mit Vertretern der STIKO und des PEI (Wicker/Cichutek)
03/2022	Teil 15: Das Marburger PJ-Curriculum, Interview mit Dr. med. Egbert Opitz, Viktoria Radounikli, Georg Brand
04/2022	Teil 16: Die HKG – Patientensicherheit für die hessischen Krankenhäuser (Gramminger/Grün)
7/8/2022	Teil 17: Kassenärztliche Vereinigung Hessen: Qualitätssicherung und -management (Cibis, Martens, Vollmer)
09/2022	Teil 18: Peer Review auf der Intensivstation: Alle gewinnen
10/2022	Teil 19: Initiativen im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (Anne Janz)
12/2022	Teil 20: Interview mit Dr. med. Edgar Pinkowski: Patientensicherheit ist ein besonderes Anliegen der Kammer

## Ärztekammer



# Forderung nach umgehender Freilassung von Prof. Dr. Şebnem Korur Fincanci

Mit Empörung hat die Landesärztekammer Hessen (LÄKH) auf die erneute Festnahme der Ärztin und Vorsitzenden der türkischen Ärztekammer, Prof. Dr. Şebnem Korur Fincanci, reagiert:

„Fincanci zählt zu den herausragenden ärztlichen Persönlichkeiten, die sich gegen Repressionen und Folter in ihren Heimatländern wehren, sich für andere Menschen einsetzen und unbeirrt Gerechtigkeit als Ziel verfolgen“, erklärt LÄKH-Präsident Dr. med. Edgar Pinkowski. „Wir fordern ihre umgehende Freilassung!“

Fincanci hatte zuvor gesagt, sie habe Bilder eines Einsatzes chemischer Waffen bei den Militäroperationen des türkischen Militärs gegen die PKK im Nordirak untersucht und eine Prüfung der Vorgänge ge-

fordert. Die türkische Regierung bestreitet hingegen, dass Chemiewaffen gegen die PKK zum Einsatz gekommen sind.

Im November 2018 war Fincanci mit dem Hessischen Friedenspreis in Wiesbaden ausgezeichnet worden. Sie ist Mitverfasserin des sogenannten „Istanbul Protokolls“, das als internationales Standardwerk der Vereinten Nationen zur Untersuchung und Dokumentation von Folter gilt. Einen Monat später, im Dezember 2018 wurde die Ärztin in der Türkei wegen des Vorwurfs der „Terrorpropaganda“ zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten verurteilt, da sie 2016 als eine von über 1.000 Akademikerinnen und Akademikern die Friedenspetition „We will not be a party to this crime“ mitunterzeichnet hatte.

Vor wenigen Jahren beteiligte sich Fincanci bereits an einer Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen durch das türkische Militär 2015 bis 2016 in der kurdischen Stadt Cizîr. Unter ihrer Leitung verfasste eine Ärztedelegation darüber einen Bericht.

Das Präsidium der Landesärztekammer Hessen hatte sich bereits im Januar 2019 betroffen über das harte Urteil gegen „eine korrekte und unbestechliche Kollegin“ geäußert. Im März 2019 drückte die Delegiertenversammlung der LÄKH die Hoffnung auf Freispruch der türkischen Ärztin aus. Eine Hoffnung, die Pinkowski jetzt als Forderung nach ihrer Freilassung aufgegriffen hat.

(PM der LÄKH vom 27.10.2022)



Literatur zum Artikel:

## Interview mit Dr. Edgar Pinkowski: Patientensicherheit ist ein besonderes Anliegen der Kammer

*Dr. med. Edgar Pinkowski, Katrin Israel-Laubinger, Silke Nahlinger, Nina Walter*

[1] Hessische Staatskanzlei (Hrsg.) Patientensicherheitsverordnung (PaSV)\* vom 30. Oktober 2019. Nr.23 – Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen – 12. November 2019. 324–325. A. Bernecker Verlag GmbH, Melsungen.

[2] Institute of Medicine. 2000. To Err Is Human: Building a Safer Health System. Washington, DC: The National Academies Press. <https://doi.org/10.17226/9728>. <https://www.nap.edu/catalog/9728/to-err-is-human-building-a-safer-health-system> und <https://www.nap.edu/read/9728/chapter/1#xi> (Zugriff 26.10.2022) oder via Kurzlink: <https://tinyurl.com/y4doak8m>

[3] <https://www.cirsmedical.de/> (Zugriff 31.10.2022)